

GOLDEN CUBES AWARDS AUSTRIA

Beteiligung
37 Einreichungen

Jury
Sirikit Amann, Georg Pendl,
Michael Wimmer

Jurierung
Februar 2011

Die Aktivitäten des Arbeitsprogramms „Architektur und Kinder“ (Architecture & Children) der International Union of Architects (UIA) richten sich auf die Baukulturvermittlung an Kinder und Jugendliche, in Schulen, Kindergärten, Museen, u.a. Die Golden Cubes Awards, welche in diesem Jahr erstmals vergeben werden, würdigen vorbildliche Projekte aus diesem Bereich. Es gibt Preise in vier Kategorien. Die Auswahl erfolgt in einer ersten Stufe national und die Siegerprojekte werden zur internationalen Jury in Paris weitergeleitet. Die Auszeichnung der internationalen Preisträger erfolgt beim UIA-Kongress in Tokyo im September 2011. Die Siegerprojekte aus Österreich sind:



Kategorie 1 / Schule
Tante Berthas Hütte
Volksschule Bertha von
Suttner, Graz, gemeinsam
mit revolver*zt GmbH
Foto: © revolver*zt

Bei dem Projekt ging es um die Vermittlung von „abstrakten“ Zusammenhängen bei der Architekturproduktion auf mehreren Ebenen (Entwurf/Ausarbeitung/Produktion), sowie da-

rum, bei den Kindern das Bewusstsein zu schaffen, dass aktives Gestalten am eigenen, halböffentlichen und öffentlichen Raum möglich ist und Spaß macht.

Jurybegründung:

Die Jury war insbesondere vom sehr intensiven Engagement sowohl von Seiten der Schule als auch von Seiten der beteiligten ExpertInnen beeindruckt, ebenso von der Verbindung von theoretischer Auseinandersetzung und praktischer Umsetzung. Und sieht es positiv, dass die Kinder jetzt etwas haben, das ihnen gehört.



Kategorie 2 / Institution
Treibholz Camp
Offene Jugendarbeit
Bregenz
Wald, mit Arch.
Klaus Metzler, Ni-
cole Manser und
Martin Waldner
Foto: © Klaus
Metzler

Bei diesem Landart-Projekt waren in der zweijährigen Projektphase etwa 60 Jugendliche involviert. Herausragend war die Heterogenität der TeilnehmerInnen. Lehrlinge waren genauso dabei wie SchülerInnen aus den

verschiedensten Schultypen. In den 16 Tagen „Treibholz-Camp“ wurden Entwürfe für Bau-, Möbel- und Kunstobjekte umgesetzt.

Jurybegründung:

Die Jury war beeindruckt vom Engagement und der Zusammenarbeit von Jugendlichen mit unterschiedlichem Background. Auch die Vielfältigkeit der Ergebnisse wurde sehr positiv bewertet.



Kategorie 3 / Printmedien

Impulswoche ‚technik bewegt‘ mit Extrablatt ‚technik bewegt‘, Modulheft ‚technik bewegt‘, Experimentier- und Forschungskoffer ‚statik mobil‘ und Leonardobrücken-Bausatz

Foto: © Sonja Hohengasser / Sylvia Haderer

Die Impulswoche ‚technik bewegt‘ wurde getragen vom Verein Initiative Baukulturvermittlung und fand im Herbst 2010 in ganz Österreich statt. Die Impulswoche folgte einem österreichweiten Konzept mit einer Zeitschrift sowie eigens ausgearbeiteten Modulen. Der Experimentier- und Forschungskoffer ‚statik mobil‘ sowie der Leonardobrücken-Bausatz vermitteln technisches Wissen in anschaulicher und leicht verständlicher Form.

Jurybegründung:

An dem Projekt gefällt die Verbindung von technischen Wissenschaften mit Architektur. Auch dass es eine österreichweite Aktion war/ist, die auf einem starken Netzwerk aufbaut, wird positiv gesehen. Ebenso dass das Projekt wiederholbar und nachhaltig ist, wird gelobt. Gerade im internationalen Vergleich erscheint der Jury diese Aktion sehr bemerkenswert.

wettbewerbe 295/296



Kategorie 4 / Audiovisuelle Medien
Website www.baukulturvermittlung.at

Die Website bietet evaluierte und aufbereitete Dokumentationen von Projekten, die zur Nachahmung anregen. Darüber hinaus werden Arbeitsmaterialien für den Unterricht sowie ein Kalendarium zu Angeboten der Baukulturvermittlung bereitgestellt. Weiters dient sie als Diskussionsforum sowie dem Erfahrungsaustausch und

enthält theoretische Beiträge und Kommentare ebenso wie fachspezifische Literaturhinweise und Links. Die Seite ist seit Ende 2010 online und wird laufend aktualisiert und erweitert.

Jurybegründung:

Die Seite gefällt der Jury in ihrem strukturellen und grafischen Aufbau. Positiv wird gesehen, dass sie österreichweit und umfassend Informationen bereitstellt. Ebenso überzeugt sie durch die aufbereiteten Projektbeispiele, die nachgemacht werden können und damit zu einer Verbreitung der Baukulturvermittlung beitragen.



Sonderpreis

archipp
ertl und henzl architektur
Foto: © Franz Henzl

Der Bausatz archipp besteht aus Modulen im Maßstab 1:5 und großen Bauteilen im Maßstab 1:1. Damit lassen sich unterschiedliche Aufgabenstellungen sowohl im Modell als auch in großen Räumen umsetzen und erleben. Das Projekt archipp wurde mit einem Sonderpreis bedacht, weil es sowohl von seiner Gestaltung als auch Anwendung beispielhaft ist.